

mit verlust 4000<sup>f</sup> man geschlagen vndt abgetrieben worden.<sup>8</sup> Es gehen sonsten alhier wunderliche Consilia welche Jch Eflgn. wan ich nur ein wenigk zeit weitlaufftigk vnterthenigk zue hinterbringen nicht vnterlassen werde. Bey dem Comendanten von Wulfenbittel<sup>9</sup> bin ich gewesen hat sich resolviret die schwedische *Salva* Guarden zue dulden zue Wambstorff[,] Gusten[,] Jberstedt vndt Schandersleben[,] habe auch dem<sup>8</sup> Obristen Werder<sup>10</sup> zue Magdeburgk vndt Wolfenbittel wie wol es sehr hart gehalten den paß erhalten. J fl. gn. Herzogk Georg [56v] seindt zue Gottingen bey welchem H. Bannér 2 tage geweßen[,] ihr schluß[,] darmit Sflgn. alhier nichts zuthun haben wollen[,] ist noch vnbewust.<sup>11</sup> Dieses ich in hochster Eil Eflgn. vnterthenigk hinterbringen sollen. Befehle dieselbe des Allerhochsten gn. schutz zue allem fürstlichen Hochwesen Mich aber Eflgn. beharlichen hohen fürstlichen gnade. Verbleibe Eflg. vntertheniger gehorsamer CEKnochemp.

Sflgn. Herzogk August werden die antwortt beneben der sprachlehre<sup>12</sup> schon Hn. Christian Abeln<sup>5</sup> vberschicken. Wie sie sich dan auch wegen des gesellschaftsbuchs<sup>13</sup> resolviren werden.

Braunschweigk den 10 Aug. Anno 1640.

**T a** Von F. Ludwig gebessert in Louis — **b** Unsichere Lesung. — **c** Vermutlich versehentlich doppelte Verneinung. — **d** Eingefügt bis ggl — **e** Folgt <spanische> — **f** Unsichere Lesung (9000) — **g** Lies: für den

**K** Am 21. 7. 1640 hatte Christian Ernst (v.) Knoch (FG 268) F. Ludwig noch aus Plötzkau geschrieben und den Aufschub seiner beabsichtigten Reise um eine Woche entschuldigt. LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 94, Bl. 50r–52v. Im August 1640 hielt sich Knoch dann erneut in Braunschweig auf, wohin er über Magdeburg und Schöningen gelangt war. Die Reise führte ihn im Anschluß weiter nach Hildesheim und Kassel und sollte ursprünglich auch nach Hanau und ins Westfälische gehen, was aber aufgrund der Kriegslage aufgegeben werden mußte. S. Knochs Briefe an F. Ludwig vom 11. 8. (aus Hildesheim), 17. 8. (aus Kassel) und 22. 8. 1640 (aus Kassel). A. a. O., Bl. 54r–55v, 53rv u. 58r–59v. Vgl. Anm. 7 u. 391209 K 5.

1 Der kursächs. Obrist Frh. August Adolf v. Drandorff (Trandorff), Kommandant in Magdeburg. Vgl. 390807A K 1, 390814 u. 390903 K 2; auch schon 380608A K 7 u. 381006 K 4. Seine unnachgiebigen Forderungen für die Magdeburger Garnison waren von den Anhaltinern und ihren Gesandten im Herbst/ Winter 1639/40 als Diktat, sein hochfahrendes, ungeduldiges Wesen mitsamt seinen „exorbitantien“, „imputationen vnd bedrohungen“ als inakzeptabel befunden worden, worüber man am 2. 1. 1640 auch bei Kf. Johann Georg I. v. Sachsen und sogar beim Kaiser Beschwerde führte. *KU* IV.2, 26 u. 37, vgl. 24, 28, 30, 37 ff. u. ö.

2 Der 8. August 1640 war ein Samstag, demnach wäre Knoch am Montag, 3. 8. in Magdeburg eingetroffen. Der Gegenstand des Transportunternehmens konnte nicht ermittelt werden. Vermutlich wurde es in Begleitung eines Boten auf der Elbe nach Magdeburg verschifft und mußte dann — mühevoll, wie Knoch schildert — auf dem Landweg nach Braunschweig gebracht werden. Wenn es sich um eine Büchersendung gehandelt haben sollte (Bücher wurden damals in Fässern transportiert), dann war sie wohl nicht für Hz. August d. J. v. Braunschweig-Wolfenbüttel (FG 227) bestimmt, da Christian Abel die Sendung weiterbefördern sollte. Zumindest ist die jüngst erschienene Gesamtausgabe der revidierten Saluste Du Bartas-Übersetzung *Hübner, Fürst Ludwig, Werder: Die Erste und An-*